

# Lakof

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten  
der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen

## ***Gleich Mentoring!***

*Mentoring für Gleichstellungsbeauftragte  
an Hochschulen in NRW*

---

**Begleitheft für Mentorinnen**



Herzlich willkommen bei *Gleich Mentoring!*

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich als Mentorin zu engagieren und Ihre Erfahrungen einer Kollegin zur Verfügung zu stellen.

Um Ihnen als Mentorin den Einstieg in Ihre Tandem-Beziehung zu erleichtern, haben wir einige Informationen und Tipps zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und gewinnbringende Tandem-Zeit.

Ihre LaKof-NRW

---

## **Inhalt**

<b>Ihre Aufgabe als Mentorin</b>	<b>3</b>
<b>Das Erstgespräch</b>	<b>4</b>
<b>Die Folgegespräche</b>	<b>5</b>
<b>Das Abschlussgespräch</b>	<b>6</b>
<b>Kontakt</b>	<b>6</b>

---

## Ihre Aufgabe als Mentorin

Im Tandem-Prozess geht es um die Weitergabe von Berufs- und Lebenserfahrung zwischen einer berufserfahrenen Person (Mentorin) und einer erfahrungsjüngeren Person (Mentee). Innerhalb von 12 Monaten haben die Mentees in mindestens vier Gesprächen die Möglichkeit, sich mit Ihnen über ihre berufliche Tätigkeit auszutauschen und erhalten so wertvolle Einblicke in die Gleichstellungsarbeit an einer anderen Hochschule.

Sie als Mentorin haben die Möglichkeit, Ihren eigenen Werdegang zu reflektieren, Ihre Beratungskompetenzen weiter zu entwickeln und Einblicke in die aktuelle Situation in anderen Bereichen der Universität zu gewinnen.

Grundsätzlich ist die Mentee für die Vorbereitung und inhaltliche Ausgestaltung der Treffen verantwortlich. Für Ihre Tandem-Praxis empfehlen wir :

- Fördern Sie die Entwicklung einer vertrauensvollen Beziehung, indem Sie aktiv zuhören und Anerkennung & Wertschätzung zeigen.
- Geben Sie Ihrer Mentee konstruktives Feedback zu ihren Kompetenzen und Entwicklungspotenzialen.
- Unterstützen Sie Ihre Mentee beim Start im neuen Aufgabenfeld und erläutern Sie Ihre eigenen Erfahrungen.
- Vermitteln Sie Ihr Wissen über Entscheidungsstrukturen und "Spielregeln" im Hochschulsystem und Ihr Management-Know-how.
- Beraten Sie Ihre Mentee bei der Bewältigung herausfordernder Aufgaben.

---

## Das Erstgespräch

Zur erfolgreichen Gestaltung Ihrer Tandem-Beziehung ist es sinnvoll, zu Beginn die Rahmenbedingungen Ihrer Kooperation abzustecken sowie Wünsche und Erwartungen an die Zusammenarbeit zu besprechen und Ziele zu benennen. Wir empfehlen Ihnen, beim ersten Treffen folgende Dinge zu besprechen:

- Themen, Anliegen und Wünsche, die Ihrer Mentee und Ihnen besonders wichtig sind. Sie sollten von vornherein ausgesprochen und festgehalten werden. Was sind Ihre Ziele für die Dauer der Tandem-Arbeit?
- Wie gehen Sie mit der Vertraulichkeit der besprochenen Themen um? Vereinbaren Sie bitte eine Regelung dazu.
- Was darf nicht passieren? Was möchten Sie auf keinen Fall im Tandem-Prozess erleben?

Für einen guten Einstieg in das Programm hilft es, das erste gemeinsame Treffen innerhalb der ersten vier Wochen durchzuführen. Die Mentee wird Kontakt mit Ihnen aufnehmen, um ein erstes Treffen zu vereinbaren. Bei diesem Kennen lernen sollten Sie den Rahmen Ihrer Zusammenarbeit klären, z.B.:

- Wie häufig wollen Sie sich treffen?
- Wie lange sollen die Treffen dauern?
- Wie viele Treffen soll es insgesamt geben?
- Wo wollen Sie sich treffen?
- Treffen Sie sich nur persönlich oder können Themen auch telefonisch besprochen werden? Wenn auch telefonische Kontakte geplant sind, wie häufig dürfen sie vor-

kommen? Gibt es Zeiten, zu denen Sie absolut nicht gestört werden möchten?

- Gibt es die Möglichkeit per E-mail zu kommunizieren? Für welche Zwecke (z. B. Klärung der Themen für das anstehende persönliche Gespräch)?
- Wie kurzfristig darf ein Termin verlegt werden?
- Wie beenden Sie Ihre Tandem-Beziehung?

Nicht alles muss schriftlich vereinbart werden, doch das Nachdenken über eine Tandem-Vereinbarung kann eine gute Basis für zielorientierte Arbeit sein.

Einen Vorschlag für eine schriftliche Tandem-Vereinbarung findet sich im Merkheft für Mentees. Fragen Sie Ihre Mentee danach.

---

## Die Folgegespräche

Nach dem erfolgreichen Einstieg können die nachfolgenden Gespräche völlig frei oder strukturiert geführt werden. So kann Mentoring beispielsweise in Form von lockeren Gesprächen oder mit vorbereiteten Themen und Fragestellungen stattfinden.

Insgesamt sollte es Ihnen darum gehen, die Situation und die Anliegen der Mentee zu verstehen und sie bei der Konkretisierung ihrer Ziele zu unterstützen. Ermuntern Sie Ihre Mentee, ihre besonderen Fähigkeiten zu entwickeln.

---

## Das Abschlussgespräch

Formal endet Ihre Tandem-Beziehung nach 12 Monaten. Sie sollten in einem gemeinsamen Abschlussgespräch Ihre Zusammenarbeit reflektieren und möglicherweise auch Zukunftsperspektiven entwickeln. Manchmal ergeben sich während der 12 Monate neue Aspekte oder Vereinbarungen über die Art und Weise der zukünftigen Zusammenarbeit.

Möchten Sie oder Ihre Mentee die Zusammenarbeit vorzeitig beenden, so empfehlen wir, die Gründe in einem gemeinsamen Gespräch zu klären und zu einem bewussten, für beide Seiten befriedigenden Abschluss zu kommen. Liegen Konflikte vor, bieten wir Ihnen ein durch uns begleitetes Klärungsgespräch an, aus dem sich neue Perspektiven für die Tandemarbeit ergeben können.

**Bitte informieren Sie uns in jedem Fall über einen vorgesehenen vorzeitigen Abschluss.**

---

## Kontakt

LaKof Nordrhein-Westfalen  
Koordinierungsstelle  
c/o Fachhochschule Köln  
Ubierring 40  
50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611  
Fax 0221 - 93179822  
[lakofnrw@verwaltung.fh-koeln.de](mailto:lakofnrw@verwaltung.fh-koeln.de)

Dr. Ute Zimmermann  
G 1, Raum E 15a  
Emil-Figge-Str. 66  
44227 Dortmund

Tel.: 0231/ 755-2603  
[zimmermann@verwaltung.uni-dortmund.de](mailto:zimmermann@verwaltung.uni-dortmund.de)